

MIT SICHERHEIT FÜR EINE
GUTE SACHE

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Flughafenverein München e.V., liebe Interessenten und Leser,

mit großer Dankbarkeit schauen wir auf das Jahr 2016 – ein Jahr, in dem unser Verein dank Ihnen und Ihrer großartigen Unterstützung viele wunderbare Projekte umsetzen konnte und 20-jähriges Vereinsjubiläum feiern durfte.

Mit diesem Bericht dürfen wir Ihnen nicht nur einen Überblick über unsere Arbeit geben, sondern möchten auch transparent und offen den Finanzrahmen des Flughafenvereins München e.V. im Jahr 2016 darlegen.

Wie Sie sicherlich wissen, finanzieren wir uns ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden. So ist es uns ein besonderes Anliegen, Ihnen genau aufzuzeigen, wie und wofür die uns zur Verfügung gestellten Mittel verwendet wurden.

Sie werden in unserem Jahresbericht aber nicht nur Zahlen und Fakten finden, sondern auch Einblick in ganz persönliche Schicksale erhalten. Menschen, denen wir unmittelbar helfen durften und soziale Projekte, die wir mit großer Leidenschaft unterstützt haben. Denn es ist unser ganz persönliches Anliegen,

MIT SICHERHEIT FÜR EINE GUTE SACHE einzutreten.



Inhalt

1. Angaben zur Organisation / Gemeinnützigkeit	2
2. Zielsetzung	2
3. Vereinsorgane / Verantwortliche Personen / Personalstruktur	3
4. Tätigkeitsbericht für den Berichtszeitraum 2016	4
5. Entscheidungsfindung, Wirkungsbeobachtung und Nachhaltigkeit	8
6. Auszeichnung mit dem Gütesiegel DZI	9
7. Rechnungslegung Geschäftsjahr 2016 / Angaben zu Mittelherkunft und Verwendung	10
8. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheiten / Mitgliedschaften	12
9. Ausblick und ein Dankeschön	12
10. Auswahl Pressestimmen aus dem Jahr 2016	13
11. Auswahl Danksagungen aus dem Jahr 2016	27

1. Angaben zur Organisation / Gemeinnützigkeit

Der Flughafenverein München e.V. „Mit Sicherheit für eine gute Sache“, Terminalstr. Mitte 18, 85326 München-Flughafen, wurde im Jahr 1996 gegründet. Die Eintragung in das beim Amtsgericht Freising geführte Vereinsregister erfolgte am 23.10.1998 unter der Nummer VR 676 (heute: VR 120676).

Die Gemeinnützigkeit wurde uns vom Finanzamt Freising wegen der Förderung mildtätiger Zwecke sowie auch der Förderung gemeinnütziger Zwecke im Bereich der Jugend- und Altenhilfe unter der Steuer-Nr. 115/109/80265 bescheinigt. Damit sind wir auch zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen für die erhaltenen Spenden und Mitgliedsbeiträge berechtigt.

Zum Ende des Jahres 2016 konnte sich der Flughafenverein München e.V. über 477 Mitglieder freuen.

2. Zielsetzung

Der Flughafenverein München e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei natürlich auf unseren einzigartigen Flughafen mit seinen Mitarbeitern, deren Familien, Angehörigen und Freunden. Darüber hinaus kümmern wir uns aber auch um Projekte in der Region und nicht zuletzt weit außerhalb unserer Landesgrenzen.

Unser besonderes Ziel ist es seit jeher, Menschen, die durch persönliche Schicksalsschläge unverschuldet in eine schwere, persönliche Notsituation geraten sind, schnell, unbürokratisch und effektiv zu unterstützen, ihnen entsprechend beizustehen und sie durch diese schwere Zeit zu begleiten. Wir sind aber nicht nur ein starker helfender Partner bei persönlichen Schicksalsschlägen, Unfällen oder Krankheiten, die oft das Leben der Betroffenen von einem Tag auf den anderen massiv verändern, sondern helfen ebenso bei häuslicher Gewalt, Naturkatastrophen oder Arbeitslosigkeit.

Ein ganz besonders großes Anliegen ist uns die Erfüllung von Herzenswünschen schwer erkrankter Kinder und auch älteren Menschen. Unser Ziel ist es, sie ihr persönliches Leid für einen Augenblick vergessen zu lassen und ihnen einen magischen Moment der puren Freude zu schenken.



Darüber hinaus haben wir es uns auch zur Aufgabe gemacht, Menschen in strukturschwachen Regionen zu unterstützen, wobei wir vor diesem Hintergrund vor allem auf unsere regelmäßige Sammlung von Sachspenden verweisen möchten, die wir mit einem anschließenden Transport in die betreffenden Regionen bringen. Hierzu gehören nicht nur gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe, sondern auch Möbel und Haushaltswaren für Küche, Bad etc. sowie auch medizinische Hilfsmittel wie Krücken und Rollatoren und medizinische Instrumente, wie beispielsweise Defibrillatoren. Mit Hilfe dieser Instrumente können die Mitarbeiter der Krankenhäuser hauptsächlich in Lettland und der Ostukraine, die wir im Rahmen dieser Maßnahmen besuchen, Leben retten und Schmerzen lindern.

Diese Ziele haben wir auch 2016 mit aller Kraft verfolgt und freuen uns über die gelungenen Projekte und die dankbare Freude, die wir dadurch erleben durften.

3. Vereinsorgane / Verantwortliche Personen / Personalstruktur

Organe des Vereins sind der Vorstand und die ordentliche Mitgliederversammlung, wobei sich der Vorstand wiederum aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, Schatzmeister und Schriftführer zusammensetzt.

Zwischen den Leitungsmitgliedern unserer Organisation bestehen dabei keinerlei persönlichen Verbundenheiten oder Abhängigkeitsverhältnisse, weshalb bei der Ausübung der Tätigkeiten keinerlei Interessenkonflikte bestehen.



Thomas Bihler
1. Vorsitzender



Marianne Huber
2. Vorsitzende



Christine Steinlehner
Schatzmeisterin



Nadja Fellermeier
Schriftführerin



Eva Maria
Mittermaier
Pressesprecherin

Die Vorstandschaft, welche im Jahr 2016 um ein Mitglied vergrößert wurde, setzte auch 2016 die Arbeit erfolgreich fort. Der 1. und die 2. Vorsitzende bilden dabei den Vorstand im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und vertreten den Verein gerichtlich wie auch außergerichtlich jeweils alleine.

Einmal jährlich findet dabei auch eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, welche im Jahr 2016 am 15.11.2016 in der Sportgaststätte Attaching abgehalten wurde. Bei der Versammlung wurde auch Eva-Maria Mittermaier als Pressesprecherin gewählt und leistete hierzu ihre Dienste bis November 2017.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren tauschte sich die Vorstandschaft im Rahmen persönlicher Sitzungen oder durch regelmäßige Telefonate und E-Mail-Schriftverkehr über anstehende oder erfolgreich abgeschlossene Projekte aus. So verfügte jedes Vorstandsmitglied über alle relevanten Informationen zu den aktuellen Themen. Dabei sind die Vorstandsämter größtenteils auch tatsächliche Ehrenämter geblieben. Hier gilt es jedoch anzumerken, dass es organisatorische Veränderungen gab – für ein Vorstandsmitglied trägt die Flughafen München GmbH die Gehaltskosten und stellt neben der anteiligen Arbeitszeit des Mitarbeiters dem Flughafenverein München e.V. auch Räume zur Verfügung. Der Flughafenverein München e.V. selbst hatte insoweit jedoch auch im Jahr 2016 keine Personalkosten zu tragen.



Unterstützt wurde unser fünfköpfiger Vorstand auch in diesem Jahr wieder durch - ebenfalls ehrenamtlich tätige - „helfende Hände“. So haben wir ca. 5 – 10 Mitglieder, welche uns bei verschiedenen Aktionen ehrenamtlich unterstützen. Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren Kassenprüfern Hans Götz und Thilo Kucharski, welche ihr Amt auch im Jahr 2016 mit voller Tatkraft ausführten. Ganz herzlichen Dank dafür!

4. Tätigkeitsbericht für den Berichtszeitraum 2016

Zahlreich waren die Hilferufe, die uns im Jahr 2016 erreicht haben. Weiterhin setzen wir den Schwerpunkt unserer „stillen“ Arbeit in der Region des Flughafens München und die Mitarbeiter des Flughafens. Des Weiteren haben wir auch weltweit arme Regionen mit Sachspenden unterstützt, die in diesem Bericht weiter unten erwähnt werden.

Ein Gesamtbetrag von **79.287,50 €** wurde an Hilfs- und Unterstützungsleistungen ausgegeben.

Darüber hinaus haben wir vielen Menschen, deren Mittel begrenzt sind, mit Sachspenden ausgeholfen. Im folgenden Tätigkeitsbericht erwähnen wir auszugsweise Fälle, bei denen wir tätig wurden und Hilfe leisteten. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Pietätsgründen und oft auf Wunsch der Betroffenen auf eine Nennung von Namen verzichten.

Aus einer Anzeige der Münchner Merkur erfuhren wir über den schlechten finanziellen Stand einer Rentnerin, deren Mann schwerst erkrankt ist. Um sich in dieser schlimmen Stunde zu helfen, inserierte die Frau ihre Puppensammlung, die ihr sehr am Herzen lag und die über Jahre gesammelt wurde. Unser Verein hat die Situation der Rentnerin geprüft und sie mit EUR 500,- unterstützt. Die Dame konnte so ihre Puppensammlung behalten.

In der Flughafenregion konnten wir die Stromsperrung für eine alleinerziehende Mutter mit 2 Kindern verhindern. Die Mutter hatte sich an uns gewendet, als ihr der Termin der Stromunterbrechung per Post mitgeteilt wurde. Binnen einer Woche würde dieser abgestellt werden, würden die Kosten in Höhe von EUR 228,- nicht beglichen werden. Den fälligen Betrag hat der Flughafenverein nach Prüfung der Unterlagen und der Lebenssituation der Frau übernommen. Die Sperrung konnte abgewendet werden.

Einer verwitweten Mutter und ihren 3 Kindern hat der Flughafenverein mit einem Geldbetrag von EUR 1.500,- und der Spende eines Laptops unterstützt. Die schwere Situation der Mutter war dem Verein aus den vergangenen Jahren bereits bekannt. Damals nach dem Tod des Vaters bekam die Familie schon einmal finanzielle Hilfe von unserem Verein.

Einer 17-jährigen jungen Dame, die an einer chronischen Krankheit leidet und rund um die Uhr Betreuung benötigt, haben wir einen Flug nach New York finanziert. Die US-Metropole zu besuchen – das war der große Traum. Gemeinsam mit dem Ambulanten Kinderhospiz in München und der Aktion Kindertraum konnte der Herzenswunsch in Erfüllung gehen. Der Flughafenverein hat die Kosten des Fluges in Höhe von EUR 1.962,- übernommen.



Durch einen Flughafenmitarbeiter erfuhren wir über eine junge Sportlerin, die in einer bestimmten Disziplin die Karate-Weltmeisterschaft gewonnen habe. Ihren Titel wollte sie im nachfolgenden Jahr in Dublin/Irland verteidigen, jedoch reichten die Mittel ihrer Familie nicht aus, um ihr diese Reise zu finanzieren. Unser Verein hat nach Prüfung aller Unterlagen zur Situation der Familie, die Reisekosten von EUR 1.700,- zuzüglich eines kleinen Taschengelds in Höhe von EUR 100,- übernommen.

Einer 20jährigen jungen Frau, welche sich noch in ihrer Ausbildung befand, haben wir geholfen die Beerdigungskosten für ihre Mutter in Höhe von EUR 2.485,51 zu tragen. Somit konnten wir hier zumindest das finanzielle Leid lindern.



Heftige Regenfälle führten im Sommer 2016 zu einer Hochwasser-Katastrophe in der Region Rottal-Inn. Besonders betroffen war die Ortschaft Simbach. Auch hier sind wir tätig geworden und haben Soforthilfe geleistet. Vereinsmitglieder fuhren hin, um sich ein Bild über das Ausmaß der Katastrophe zu machen und direkten Kontakt zu den Betroffenen herzustellen. Innerhalb weniger Tage wurden auf ein von uns eingerichtetes Sonderkonto mehr als EUR 6.000,- gespendet, die wir an 12 betroffene Familien verteilt haben.



Ein kleiner Freund aus Graz muss regelmäßig zu einer besonderen Therapie, die er für seine Erkrankung benötigt, nach Hamburg. Da die fortlaufenden Kosten der therapeutischen Maßnahme und auch die Reisekosten die junge Familie überforderten, wendeten sich die Eltern an uns. Wir haben die Familie mit EUR 1.200,- unterstützt.

Lettland



Jährlich steht auf der Agenda der Hilfstransport nach Lettland. Dort herrscht – vor allem in den ländlichen Regionen – oft große Not. Dank der enormen Hilfs- und Spendenbereitschaft konnten wir 2016 unglaubliche 15 Tonnen Hilfsgüter nach Lettland transportieren. Die Verteilung erfolgte an 4 verschiedenen Orten in der Region Jekabpils und wurde vor Ort – in gewohnter Manier – durch eine Delegation des Flughafenvereins begleitet. Ein Altenheim, welches wir seit Jahren regelmäßig besuchen, haben wir in diesem Jahr nahezu vollumfänglich mit neuen Betten, Matratzen und Möbeln ausgestattet.





Rumänien

Kurz vor Weihnachten konnten wir auch nochmals eine Reise nach Rumänien unternehmen, in deren Rahmen wir in Iasi und Pastraveni verschiedene Heime für Kinder und Menschen mit Behinderungen besucht haben. Dort wurden von uns neben einer Vielzahl kleiner Geschenkpakete mit unseren Teddybären und Süßigkeiten auch 150 Decken übergeben, die wir von der United Airlines, Station München, erhalten haben.

Ukraine

Auch in der Ukraine konnten wir wieder mehrfach helfen. Dank der Unterstützung des Heimatstern e.V., welcher uns eine Vielzahl medizinischer Gerätschaften und Utensilien überlassen hat, konnten wir einen Hilfstransport zu verschiedenen Kliniken in der Ukraine senden. Als Dank für die fortlaufende Unterstützung wurde uns sogar eine Dankesurkunde überreicht.



Honduras

Das Auslandsprojekt in Honduras, welches durch Mitarbeiter der Flughafen München GmbH ins Leben gerufen wurde, haben wir finanziell durch eine Spende unterstützt. Dadurch konnte eine Weihnachtsaktion in einem Kinderkrankenhaus ermöglicht werden. Die schwer erkrankten Kinder erfreuten sich an dem Besuch vom „Santa Martin“ und erhielten rund 100 Geschenkpakete (Teddybären oder andere Spielsachen, Wachsmalstifte und Malbücher). Auch die Mitarbeiter sowie die Angehörigen hatten Spaß an der Abwechslung und konnten für einen kurzen Augenblick das schwere Leid vergessen. Von der Spende konnte auch noch eine dringend benötigte Waschmaschine angeschafft werden, die nunmehr auf der Säuglingsstation zum Einsatz kommt.



5. Entscheidungsfindung, Wirkungsbeobachtung und Nachhaltigkeit

Eine effektive und unbürokratische Hilfe bilden für uns die Grundfesten unserer Tätigkeit. Da wir uns ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge finanzieren, ist es für uns von größter Bedeutung, dass wir die eingenommenen Gelder sachgerecht und zielgerichtet einsetzen. Inwieweit und in welchem Rahmen eine Unterstützung/Hilfeleistung durch den Flughafenverein möglich ist, entscheiden wir in jedem Einzelfall nach einer entsprechenden Prüfung der Gegebenheiten.

Die Entscheidungsfindung erfolgt dabei durch den Vorstand, welcher im Rahmen entsprechender Beratungen Anträge oder Vorschläge prüft, die uns auf verschiedenen Kanälen über Betroffene, Angehörige, Freunde oder sonstige Personen erreichen. Sofern vorliegende Informationen nicht ausreichen, werden für jeden Einzelfall weitere Informationen und Unterlagen angefordert, welche die Erforderlichkeit entsprechend belegen und eine abschließende Prüfung ermöglichen.

Sind Arbeitnehmer der Flughafen München GmbH oder entsprechender Tochterunternehmen betroffen, erfolgen möglicherweise auch Rücksprachen mit bereits involvierten Betriebsräten oder dem Sozialdienst der Flughafen München GmbH. Im Rahmen größerer Hilfsaktionen stimmen wir unsere Unterstützung erforderlichenfalls mit entsprechenden Gemeinden, Landratsämtern, Ministerien oder Konsulaten ab, damit wir auch wirklich sicher gehen können, dass unsere Hilfe genau da ankommt, wo sie gebraucht wird.

Unser Ziel ist es, schnellstmöglich zu helfen, damit unsere Hilfe die Betroffenen direkt und zeitnah erreicht. Der Umfang der Unterstützungsleistungen richtet sich dabei immer nach der vorliegenden Notsituation und dem konkret vorliegenden Bedarf.

Im Nachgang an gewährte Unterstützungsleistungen werden durch die Vorstandschafft mit den Betroffenen und/oder auch den weiteren Beteiligten, wie beispielsweise dem Betriebsrat, Gespräche geführt, inwieweit sich die Situation der Betroffenen verändert oder verbessert hat. Die Häufigkeit der Gespräche ergibt sich dabei aus der konkreten Notsituation und dem zeitlichen Umfang, im Rahmen dessen die Notlage verbessert werden konnte. Weiter überzeugt sich die Vorstandschafft auch im Rahmen persönlicher Besuche von der Wirksamkeit und der tatsächlichen Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel und klärt vor Ort ab, ob – und falls ja – in welcher Höhe ein weiterer Bedarf besteht. Oftmals stehen wir aber einfach auch nur menschlich zur Seite. Misserfolge kann der Flughafenverein in diesem Zusammenhang nicht verzeichnen, da wir immer dann helfen, wenn Menschen unverschuldet in Not geraten. Voraussetzung ist also, dass tatsächlich eine Notsituation eingetreten ist, aus welcher auch ein konkret messbarer Bedarf hervorgeht. Diesem

wird dann in der entsprechenden – oder nach Prüfung möglichen - Höhe abgeholfen. Erachtet die Vorstandschaft Anfragen als nicht ausreichend belegt, so ist eine Unterstützung leider nicht möglich.

6. Auszeichnung mit dem Gütesiegel DZI

Ganz besonders freuen wir uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir am 20.05.2016 in Berlin mit dem Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen – ausgezeichnet wurden.

Hierbei handelt es sich um das wichtigste Qualitäts- und Vertrauensiegel im deutschen Spendenwesen, welches bescheinigt, dass wir stets in besonders sorgfältigem, transparentem, vertrauensvollen und auch zweckgerichteten Maß mit den uns überlassenen Spendengeldern umgehen.

Vor der Zuerkennung haben wir ein umfangreiches und mehrstufiges Prüfverfahren durchlaufen und sind sehr stolz darauf, dass wir mit unserer Arbeit den hohen Qualitätsansprüchen des DZI vollumfänglich gerecht werden können.

Wir sind nunmehr eine von 230 Organisationen in Deutschland, welche das Spendensiegel tragen dürfen – ein Beleg für den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den uns zufließenden Spenden und Mitgliedsbeiträgen.



Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI - Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen, Burkhard Wilke und 1. Vorsitzender des Flughafenverein München e.V., Thomas Bihler, bei der Übergabe der Siegel-Urkunde

7. Rechnungslegung Geschäftsjahr 2016 / Angaben zu Mittelherkunft und Verwendung

Die detaillierte Einnahmen-Überschuss-Rechnung für das Geschäftsjahr 2016, welche von Herrn Steuerberater Hars (HPK Steuerberater und Rechtsanwälte, 84028 Landshut) erstellt wurde, kann auf unserer Homepage eingesehen werden. Dennoch möchten wir an dieser Stelle kurz auf unsere finanzielle Situation und Vermögen, die Mittelherkunft und Mittelverwendung sowie auch das Ergebnis der internen Kassenprüfung eingehen, damit Sie, liebe Mitglieder und Interessenten, einen möglichst vollständigen und umfassenden Einblick erhalten.

Für eine bessere Verdeutlichung der Entwicklung vergleichen wir die aktuellen Zahlen dabei auch mit den Zahlen des Vorjahres.

Vermögen

Das Vermögen, welches sich aus Anlage- und Umlaufvermögen (EUR 1749.- bzw. EUR 108.301,65) zusammensetzt, betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR 110.077,35 (Geschäftsjahr 2015 EUR 26.461,26).

Einnahmen

Im Jahr 2016 erzielte der Flughafenverein München e.V. insgesamt Einnahmen in Höhe von EUR 186.482,39.

Diese setzten sich aus Geldspenden und Mitgliedsbeiträgen zusammen:

	2016	2015
Geldspenden	EUR 172.582,39	EUR 159.553,07
Mitgliedsbeiträge	EUR 13.900,00	EUR 10.380,00
Gesamteinnahmen	EUR 186.482,39	EUR 169.933,07

Ausgaben

Die Ausgaben können in verschiedene Kategorien unterteilt werden. Zu beleuchten sind dabei insbesondere Projektausgaben (Unterstützungszahlungen und Ausgaben, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erfüllung satzungsgemäßer Zwecke entstehen), Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie Ausgaben für die Verwaltung.

Im Rahmen der am 18.10.2017 vorgenommenen Kassenprüfung konnten durch die unabhängigen Kassenprüfer weder Fehlbestand noch Abweichungen festgestellt werden.

Projektausgaben

	2016	2015
Personalausgaben	EUR 0,00	EUR 0,00
Sach- und sonstige Ausgaben	EUR 79.287,50	EUR 149.754,06

Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

	2016	2015
Personalausgaben	EUR 0,00	EUR 0,00
Sach- und sonstige Ausgaben	EUR 19.579,32	EUR 21.839,84

In dieser Position enthalten sind Kosten für gesponserte Beiträge bei Facebook, Kosten für unsere Flyer sowie auch Anschaffungskosten für unsere Vereinsteddys, welche im Rahmen der Hilfsleistungen jeweils an die Betroffenen übergeben werden.

Aktuell werben wir insgesamt mit den folgenden Werbearten um Spenden: unsere Website und unser Auftritt in sozialen Netzwerken (Facebook) sowie 4 Spendenboxen, welche auf dem Flughafengelände aufgestellt sind. Unsere Mitglieder erhalten 2 mal pro Jahr einen Newsletter mit Informationen zu unseren Hilfeaktionen.

Verwaltung

	2016	2015
Personalausgaben	EUR 0,00	EUR 0,00
Sach- und sonstige Ausgaben	EUR 3.999,48	EUR 8.099,28

Im Rahmen der am 18.10.2017 vorgenommenen Kassenprüfung konnten durch die unabhängigen Kassenprüfer auch hier weder Fehlbestand noch Abweichungen festgestellt werden.

Beurteilung der Abweichungen zum Vorjahr

Die Verwaltungskosten konnten wegen fehlender Sonderaktionen halbiert werden. Dennoch wird weiter und stetig die Werbetrommel, z. B. in den sozialen Netzwerken gerührt.

8. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheiten / Mitgliedschaften

Der Flughafenverein München e.V. verfolgt seine Ziele eigenständig und unabhängig. Es bestehen keine Verbindungen mit anderen Rechtskörpern in Form von Beteiligungen, internationalen Zusammenschlüssen oder ähnlichem. Eine Zugehörigkeit zu einem (Dach-) Verband oder eine Mitgliedschaft in einer anderen Organisation ist nicht gegeben.

Zur Verfolgung unserer karitativen und mildtätigen Ziele arbeiten wir jedoch – projektbezogen – selbstverständlich mit befreundeten Partnern zusammen. Hierzu gehören beispielsweise der eingetragene Verein „Navis e.V.“ aus Moosburg oder die „Klitschko Foundation“ aus der Ukraine und „Heimatstern e.V.“ aus München.

9. Ausblick und ein Dankeschön

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer – wir sagen „DANKE“ für Ihre großartige Unterstützung in den nunmehr 20 Jahren unserer Vereinstätigkeit. 20 Jahre, die für unzählige Menschen neues Glück, neue Kraft und neue Zuversicht bedeutet haben. Dank Ihrer Hilfe und Treue konnten wir unseren Aufgaben nachgehen und unsere Mitmenschen unterstützen, wenn es wirklich erforderlich war.

Für uns bedeutet es alles, wenn wir Menschen aus scheinbar ausweglosen Situationen führen und neue Zuversicht in ihr Leben bringen können. Dies wäre allerdings nicht möglich, hätten wir Ihre Unterstützung nicht, weshalb wir uns aus tiefstem Herzen bedanken möchten.

Für die nächsten Jahre haben wir uns vorgenommen, mit unserer Arbeit genau da weiterzumachen, wo wir niemals aufgehört haben. Wir wollen weiterhin für unsere Mitmenschen da sein – am Flughafen, in der Region und weltweit.

Natürlich können wir nicht vorhersehen, welche Schicksale uns im nächsten Jahr begegnen werden. Dennoch möchten wir auf alles vorbereitet sein, um unser Ziel der effektiven Hilfe ohne großen Zeitverlust auch tatsächlich erreichen zu können. Im Fokus stehen dabei weiterhin unsere „stillen Hilfen“ am Campus und in der

Region. Darüber hinaus möchten wir auch wieder unsere Unterstützung für strukturschwache und krisengebeutelte Regionen in der Welt antreiben und unsere Besuche und Hilfsleistungen für Lettland, Rumänien und die Ukraine aufrecht erhalten. Selbstverständlich verschließen wir uns auch weiteren globalen Projekten nicht – wir wollen immer da zur Stelle sein, wo unsere Hilfe benötigt wird. Unser Augenmerk wird aber auch gezielt bei der Altenpflege sein.

Den vor uns liegenden Weg möchten wir mit Ihnen gemeinsam beschreiten und würden uns freuen, Sie auch im nächsten Jahr wieder an unserer Seite zu wissen. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein, bei noch offenen Fragen, Unklarheiten oder sonstigen Anliegen jederzeit mit uns in Kontakt zu treten – wir freuen uns auf Sie!

10. Auswahl Pressestimmen aus dem Jahr 2016

Prop e.V.

http://www.prop-ev.de/prop-ev/presse-news/details.html?tx_news_pi1%5Bnews%5D=88&cHash=e8c03911d106edce91f2b00a9f2fafc0

Flughafen München

<https://www.munich-airport.de/pressebild-spenden-fur-lettland-1785085>

Wochenblatt

<https://www.wochenblatt.de/news-stream/erding/artikel/150470/flughafenverein-muenchen-e-v-feiert-seinen-20-geburtstag>

FM-live

http://www.fm-live.de/nachrichten_details?id=78413

Süddeutsche Zeitung

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/freising/flughafen-verein-sonderkonto-fuer-hochwasseropfer-1.3017651>

SAZ

<https://www.saz.com/de/nachrichten-20164>

ED-live

https://www.ed-live.de/nachrichten_details?id=68454

Augsburger Allgemeine

<http://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/Thomas-Bihler-der-Mann-fuer-viele-Notfaelle-id35166002.html>

Merkur, 08.06.2016

<http://www.merkur.de/lokales/erding/flughafen/flughafen-muenchen-ort60188/5000-euro-soforthilfe-simbach-6469012.html>



500 Euro übergab Thomas Bihler (r.) an die Neuburgers.

Aktualisiert: 08.06.16 09:48

FLUGHAFENVEREIN

5000 Euro Soforthilfe für Simbach

Flughafen – „Schreckliches Leid bei vielen Familien, verursacht durch eine unvorstellbare Wucht des Wassers und starker Zusammenhalt – das sind die Eindrücke, mit denen wir gerade aus Simbach am Inn zurückkommen.“ Das berichtete am Dienstag Thomas Bihler, Vorsitzender des Flughafenvereins und postete dies so auch auf der Facebook-Seite des Benefizvereins, der schnell und spontan half.

Jeweils 500 Euro übergaben Bihler und sein Team an zehn Familien, die alles verloren haben. Zum Beispiel die Familie Neuburger mit ihrem 18 Monate alten Kind. Für die 500 Euro werde sich die Familie eine Trocknungsanlage besorgen und nach einem Leihwagen schauen, berichtete Bihler. „Die Familien konnten die unbürokratische Hilfe oftmals gar nicht fassen“, berichtete Bihler, der in den nächsten Tagen wieder nach Simbach fahren will und weitere 500 Euro an Betroffene verteilen will. Auf dem Sonderkonto, das der Flughafenverein für die Flutopfer eingerichtet hat, stehen derzeit 7000 Euro bereit. Bihler hofft auf weitere Spenden, die dann wieder so unbürokratisch verteilen kann.

Spendenkonto: des Flughafenvereins für Hochwasser-Opfer: Sparkasse Erding-Dorfen, IBAN: DE95 7005 1995 0020 3419 47

Merkur 06.01.2016

<http://www.merkur.de/lokales/erding/flughafen/feuerwehrmann-schlaganfall-hilfe-kamerad-vater-sieben-kindern-6010724.html>



Sehr dankbar ist die Familie um Alfred Eglhuber (3. v. l.). Der Feuerwehrmann erlitt einen doppelten Schlaganfall. Flughafenverein und -feuerwehr sammelten für ihren Kameraden. 65 000 Euro kamen zusammen. Das große Wiedersehen fand am Flughafen mit Vereinschef Thomas Bihler (r.) und Feuerwehr-Leiter Jörg Leiwering (l.) statt.

© Flughafenverein

Aktualisiert: 06.01.16 14:42

FEUERWEHRMANN ERLEIDET DOPPELTEN SCHLAGANFALL.

Hilfe für Kameraden und Vater von sieben Kindern

Flughafen - Schöne Überraschung zum Jahresanfang: Als Dank für die Unterstützung des schwer erkrankten Feuerwehrmanns Alfred Eglhuber bekamen Flughafenverein und -feuerwehr Besuch von der neunköpfigen Familie des einstigen Kameraden.

Die Kinder übergaben ein selbst gestaltetes Danke-Plakat an Vereinsvorsitzenden Thomas Bihler und Feuerwehr-Chef Jörg Leiwering.

Flughafenverein und Feuerwehr hatten im zu Ende gegangenen Jahr viel Geld gesammelt – unter Mitgliedern und Kollegen ebenso wie bei der Bevölkerung. Unter anderem hatte im September ein großer Aktionstag der Flughafenfeuerwehr im München Airport Center stattgefunden, zu dem viele hundert Besucher kamen.

65 000 Euro konnte Bihler beim freudigen Wiedersehen an das Ehepaar Eglhuber und ihre

sieben Kinder übergeben. Die Familie aus dem Raum Landshut hat das Geld bitter nötig. Alfred Eglhuber fällt als Ernährer aus – eine immense Herausforderung für die unermüdetlich an seiner Seite stehende Gattin und die sieben Kinder, die überwiegend noch minderjährig sind.

Leiwering und Bihler dankten nicht nur den Spendern, sondern vor allem zwei besonders emsigen Helfern aus den Reihen der Feuerwehr, Peter Sigl und Johann Bachmayer. Beim Verein koordinierte Nadja Fellermeier die Spendenaktion.

Der Verein hilft nicht nur Bedürftigen in der Region, sondern unter anderem auch in Osteuropa.

Merkur, 15.06.2016

<http://www.merkur.de/lokales/erding/flughafen/flughafen-muenchen-ort60188/weltrekordler-lebensretter-6488373.html>



Eine Woche war Bihler zu Gast in einer Jugendeinrichtung in Kiew, wo Kriegswaisen betreut werden.

Aktualisiert: 15.06.16 10:27

20 JAHRE FLUGHAFENVEREIN

Vom Weltrekordler zum Lebensretter

Flughafen - Was mit einem Eintrag ins Guinness-Buch begann, ist zu einer Initiative geworden, von der Menschen auf der ganzen Welt profitieren.

Nicht alles fängt klein an, denn der Start war gleich ein Weltrekord. Nach einem Besuch in der Behindertenwerkstatt im Kloster Attl knüpften 60 Flughafenbedienstete den größten Fleckenteppich der Welt. 78 Meter – der Teppich wurde so hoch wie der Tower und dann stückweise für über 17 000 Mark versteigert. Das brachte einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde und die Akteure auf die Idee, einen Verein zu gründen. Er hieß „Mit Sicherheit für eine gute Sache“ und war laut Thomas Bihler weltweit der erste Benefizverein an einem Flughafen. Inzwischen ist er der Vorsitzende jenes Vereins mit 500 Mitgliedern, der sich der Einfachheit halber kurz „Flughafenverein München e.V.“ nennt.

Ansonsten machen es sich Thomas Bihler und sein Team – darunter Marianne Huber, Nadja Fellermeier, Eva-Maria Mittermaier, Theodor Kunze und Christine Steinlehner – nicht leicht. In den vergangenen 20 Jahren haben sie eigenen Angaben zufolge über 3,5 Millionen Euro an

Sach- und Geldspenden für Hilfsprojekte und Einzelfallhilfen in der Flughafenregion und an internationalen Brennpunkten zur Verfügung gestellt.

„Unbürokratisch und schnell“ – das sind laut Bihler die Stärken des Flughafenvereins. Das fange mit der Waschmaschine an, die der Verein einer älteren Frau aus der Region besorgt. „Am Nachmittag hat der Ehemann einer Mitarbeiter von uns die Geräte schon angeschlossen“, erzählt Bihler, der schon mal „mit einem Koffer voll Geld“ in ein Krisengebiet fliegt, wie etwa nach dem Hochwasser an der Elbe, als er 65 000 Euro an die verteilte, die alles verloren hatten.

50 Euro – „Das ist für meinen Sarg“

In den vergangenen Wochen war sein Team in Simbach unterwegs, übergab zehn Familien je 500 Euro – „das ist immerhin ein Drittel von dem, was der Freistaat an Soforthilfe leistet“, sagt Bihler. 200 000 Euro sammelte der Verein alleine für die Opfer der Flutkatastrophe in Bayern im Juni 2013.

Auslandseinsätze sind fast schon Tagesgeschäft. Für Maßnahmen wie die Hilfsaktionen zu den Flutkatastrophe in Sri Lanka und Haiti richtet der Verein Sonderkonten ein. Seit acht Jahren gibt es die Lettland-Hilfe. „Wir werden noch im Juni rund 20 Tonnen Hilfsgüter in strukturschwache Regionen transportieren und dort an Bedürftige sowie Alten- und Pflegeheime verteilen.“ kündigt Bihler an, der von einem ehemaligen Nuklear-Ingenieur erzählt. „Der schwerkranke, halbblinde Mann war vom Staat schlichtweg vergessen worden. Er bekam keine Rente“, erzählt Bihler. „Als er von mir Scheine im Wert von umgerechnet rund 50 Euro bekam, steckte er das Geld in seine Matratze und sagte: ‚Das ist für meinen Sarg und die Beerdigungskosten.‘ Wochen später ist er tatsächlich gestorben.“ Neben insgesamt 100 Tonnen Hilfsgütern für Lettland unterstützt der Verein auch die Ukraine – insbesondere das Kinderkrankenhaus der „Vergessenen Kinder“ in Kiew mit medizinischem Gerät.

Auch Erol Sander packt mit an

Immer wieder bekommt Bihler auch Unterstützung von Prominenten. Als Erol Sander von der Hilfsaktion für die vom Erdbeben stark betroffenen Menschen in Van/Türkei hörte, packte er gleich selbst mit an. Kai Pflaume besucht für den Benefizverein Erdinger Schulen, um für die Stiftung Sehnsucht zu trommeln. Denn auch in der Flughafenregion engagiert sich der Verein beispielsweise in den Bereichen der Alten- und Flüchtlingshilfe sowie auch der Jugendpflege.

Aber für auch Einzelschicksale wird gesammelt: zum Beispiel als ein Flughafenfeuerwehrmann an Leukämie erkrankt und der Verein eine Typisierungsaktion organisierte. Auch für einen 17-Jährigen, der seit einem Unfall beim Kitesurfen vom Hals weg gelähmt ist, war Bihlers Team da. Jüngst erfüllte der Flughafenverein dem sechsjährigen Jonas, der wegen einer Immunkrankheit in der Münchner Hospiz ist, einen Herzenswunsch.

„Er wollte unbedingt einmal fliegen“, erzählt Bihler, der ihn dann an Bord einer Maschine nach Hamburg nahm. „Und eine Hafensrundfahrt gab’s gleich noch dazu.“

80 Prozent ihrer Aktionen seien stille Hilfen. „Wenn wir jemanden einen Arbeitsplatz beschaffen, eine Wohnung für eine misshandelte Frau suchen oder Beerdigungskosten übernehmen, dann hängen wird dies nicht an die große Glocke“, sagt der Vorsitzende. Aber natürlich solle die Öffentlichkeit schon erfahren, was mit den Geldern passiert. Dass der Verein vertrauensvoll damit umgeht, bekam er vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) mit dem DZI-Spenden-Siegel bescheinigt. „Es handelt sich um das anerkannteste Qualitäts- und Vertrauensiegel für seriöse Spendenorganisationen im deutschen Spendenwesen“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Damit sei nun auch offiziell, „dass wir einen sorgfältigen, transparenten und zweckgerichteten Umgang mit den Spendengeldern gewährleisten“.

Dieter Priglmeir

Merkur, 04.08.2016

<http://www.merkur.de/lokales/erding/flughafen/flughafen-muenchen-ort60188/aktion-flughafenverein-flutopfer-niederbayern-zeit-schenken-geld-spenden-6635783.html>



Die Flutopfer in Niederbayern - hier ein Bild aus Simbach am Inn - brauchen weiterhin Hilfe. Der Flughafenverein ruft nun zu einer außergewöhnlichen Aktion auf.

© dpa

Aktualisiert: 04.08.16 15:43

AKTION DES FLUGHAFENVEREINS MIT HILFE DER FMG

Hilfe mit Pfiff: Zeit schenken, Geld spenden

Flughafen - Vom Münchner Flughafen aus rollt eine neue Welle der Hilfsbereitschaft für die Flutopfer unter anderem in Niederbayern aus. Das Ungewöhnliche: Wer Zeit schenkt, spendet Geld. Hinter der Aktion steht der Flughafenverein

Bei dem verheerenden Hochwasser im Mai und Juni in Niederbayern sind Milliarden Schäden entstanden. Unter den ersten Helfern und Spendern war der Flughafenverein. Vorsitzender Thomas Bihler berichtet, dass man gleich zu Beginn zwölf Familien geholfen habe – mit 6000 Euro sowie Sachspenden.

Nun hat Bihler eine neue Möglichkeit der Unterstützung aus den Tiefen der Ministerialbürokratie gehoben. Arbeitnehmer haben nach Angaben des Finanzministeriums die Möglichkeit, Zeit zu schenken. Dies hat Bihler Schwarz auf Weiß – aus dem Haus von Finanzminister und Flughafen-Aufsichtsratschef Markus Söder.

Das Bundesfinanzministerium hat mehrere steuerliche Maßnahmen zur Unterstützung der Unwetteropfer erlaubt. Unter anderem ist es Arbeitnehmern möglich, auf die Auszahlung von Lohnanteilen oder auf Teile eines angesammelten Wertguthabens zu verzichten. Der sich daraus ergebende Geldwert kann gespendet werden. Auch Überstunden können für den guten Zweck versilbert werden. Der Spender hat den Vorteil, dass er diese Zeit- und damit Geldspenden nicht versteuern muss, also darauf keine Steuern zahlen muss.

Für diese ungewöhnliche Form der Hilfe rühren Bihler und der Flughafenverein nun die Werbetrommel. Die FMG hat ihren schon Segen erteilt. „Wir machen mit. Unsere Mitarbeiter können gerne spenden“, erklärt Pressesprecher Ingo Anspach. Mit der August-Lohnabrechnung würden alle Beschäftigten ein entsprechendes Formblatt erhalten. Anspach verspricht: „Dieses Spendenaufkommen geht dann ohne Abzüge an die Betroffenen.“ Die Aktion laufe bis Oktober.

Ganz neu ist diese Form der Spendensammlung nicht. Anspach und Bihler berichten, dass auch bei der schlimmen Flut 2013 unter anderem im Landkreis Erding auf diese Weise geholfen worden sei. Damals spendeten Mitarbeiter 2300 Stunden im Wert von rund 57 000 Euro.

Bihler hofft nicht nur auf zahlreiche FMG-Unterstützer. Er, der bayernweit vernetzt ist, will möglichst viele Arbeitgeber und -nehmer überzeugen, auf diese Weise zu spenden.

Merkur, 14.10.2016

<http://www.merkur.de/lokales/freising/landkreis/thomas-bihler-vorsitzender-flughafenvereins-muenchen-deinen-nachbarn-laesst-du-nicht-haengen-6839778.html>



Tröster im roten Kapuzenpulli: Den Bär des Flughafenvereins hat Thomas Bihler immer mit dabei. Er hat schon vielen Kindern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert.

Aktualisiert: 14.10.16 15:44

**INTERVIEW MIT THOMAS BIHLER, VORSITZENDER DES FLUGHAFENVEREINS MÜNCHEN
E.V.**

"Deinen Nachbarn lässt du nicht hängen"

Thomas Bihler, Gründer und seit 20 Jahren Vorsitzender des Flughafenvereins, lebt einen ganz besonderen Luxus: Er hat seine Berufung zum Beruf gemacht. Seine tägliche Arbeit ist es unter anderem auch, Menschen zu helfen. Unbürokratisch, ohne große Hürden. Und auch, wenn ihm das Leid, auf das er oft trifft, nach 20 Jahren immer noch unter die Haut geht – er würde mit keinem Menschen der Welt tauschen wollen.

Freisinger Tagblatt: Sie haben den Flughafenverein 1996 gegründet. Wird das 20-jährige Jubiläum groß gefeiert?

Thomas Bihler: Auf eine Feier verzichten wir. Das Geld stecken wir lieber in schöne Projekte für Nachbarn, die Hilfe brauchen. Jeder Mensch kann durch einen Schicksalsschlag ganz plötzlich und unvermittelt in Not geraten: Familien, Kinder, ältere Leute. Und statt uns zum 20-jährigen Bestehen selbst auf die Schulter zu klopfen, helfen wir lieber. Uns selbst zu

feiern, hieße ja, unsere eigene Arbeit zu bewerten, zu sagen. „Seht her, was wir tun, ist richtig gut!“ Das überlasse ich lieber anderen – nämlich den Menschen, denen wir helfen konnten.

Welche Intention steckte damals dahinter, einen gemeinnützigen Verein mit Sitz am Flughafen aus der Taufe zu heben?



Auf der einen Seite ging es darum, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Jeder, der vom Flughafen Riem kam, hat immer von diesem wunderbaren Wir-Gefühl geschwärmt. Das fand ich beeindruckend, diesen Gedanken wollte ich aufgreifen. Und was könnte unzählige Mitarbeiter auf unterschiedlichsten Ebenen stärker verbinden, als gemeinsam Gutes zu tun? Die Idee, auf diesem Weg näher zusammenzurücken, hat mir gefallen. Auf der anderen Seite war da die Überzeugung, dass wir unseren Nachbarn, denen es schlecht geht, helfen wollen. Wie heißt es so richtig: Lieber streite ich mich mit einem Verwandten als mit einem Nachbarn. Menschen in deiner unmittelbaren Nähe, die Hilfe brauchen, lässt du nicht hängen. Vertraulichkeit ist dabei das oberste Gebot. Wir helfen meist, ohne es in die Öffentlichkeit zu tragen. Es ist in der Regel eine Sache zwischen den Betroffenen und uns. Es sei denn, es gibt groß angelegte Hilfsaktionen wie im Fall des schwer erkrankten Familienvaters von sieben Kindern, ein Feuerwehrmann hier am Flughafen. In enger Absprache mit der Familie haben wir einige tolle Aktionen gestartet, um Spenden zu sammeln. Am Ende konnten wir der Familie 65 000 Euro übergeben – so einen Erfolg erzielt man natürlich nur, wenn man an die Öffentlichkeit geht.

Wo helfen Sie noch?

Da gibt es unzählige Beispiele: Bei der Hochwasserkatastrophe in Simbach etwa. Da sind wir hingefahren, haben uns durchgefragt, wen es am Schlimmsten erwischt hat, wer nicht versichert ist. Wir haben 5000 Euro verteilt – unbürokratische Soforthilfe. Oft können sich Familien die Beerdigung des eigenen Vaters, des eigenen Kindes nicht leisten. Eine ältere Frau ruft uns an, weil sie bald auf Reha kommt, aber keinen Jogginganzug dafür hat. In einem persönlichen Gespräch vor Ort stellt sich heraus, dass es bei ihr zuhause am Nötigsten fehlt – wir unterstützen die Frau mit einem Fernseher und Staubsauger. Ein aktuelles Beispiel aus

Freising: Eine alleinerziehende Mutter mit zwei kleinen Kindern kann ihre Stromrechnung nicht zahlen – wir springen spontan ein. Auch die Hochwasseropfer im Landkreis vor einigen Jahren konnten wir mit 40 000 Euro unterstützen. Wir haben im Landratsamt angerufen und darum gebeten, den Kontakt zu Menschen herzustellen, die es besonders hart erwischt hat. Ein Mädchen mit olympiaverdächtigen sportlichen Leistungen kann an keinen Wettkämpfen teilnehmen, weil der Familie die finanziellen Mittel fehlen – das Kind fördern wir, zahlen einen Flug zu einer Meisterschaft. Einer Frau, die jenseits der 80 noch Zeitungen austragen muss, weil sie sich sonst ihren Lebensunterhalt nicht leisten kann, haben wir finanziell unter die Arme gegriffen. Das sind die kleinen Hilfen im Stillen, das ist unsere tägliche Arbeit.

Oft sind es Kinder, die Ihre Hilfe brauchen - und bekommen.

Einem Kind einen Herzenswunsch zu erfüllen, ist das Schönste überhaupt. Das sind sehr bewegende Momente. Ein kleiner, todkranker Bub hat nur noch einen Wunsch: Er will einmal in seinem kurzen Leben fliegen. Den erfüllen wir natürlich. Ein schwerkrankes Mädchen haben wir zur Shoppingtour nach New York geschickt. Das Leuchten in den Augen dieser Kinder zu sehen, das ist unbeschreiblich schön. Für das Flughafenbaby, die kleine Franziska, haben wir innerhalb nur eines Tages die Patenschaft übernommen, den Kontakt zur Haunerschen Kinderklinik hergestellt und sichergestellt, dass das Mädchen bestens versorgt ist. Nachhaltige Hilfe bei Schicksalsschlägen, die uns allen hier sehr nahe gehen.

Auf der Homepage des Flughafenvereins heißt es: „Im Bedarfsfall kann er auf die Kapazitäten der FMG zurückgreifen.“ Was heißt das genau?



Der Flughafen München ist wie eine Stadt, hier gibt es alles: Maler, Schreiner, Feuerwehr, Arzt. Wenn wir davon etwas brauchen, um helfen zu können, dürfen wir darauf zurückgreifen. Es sind auch diese kurzen Wege, die uns so erfolgreich machen: Wir sind ein kleiner Verein mit einer hohen Durchschlagskraft. Wichtig ist aber Folgendes: Wir sitzen zwar am Flughafen und können alle Vorteile hier nutzen, aber wir arbeiten gemeinnützig und unabhängig.

Bei all der Hilfe, die Ihr Verein in der Region leistet: Wie kommt es, dass Sie mit diesem Engagement hier kaum in Erscheinung treten, kaum einer darüber spricht? Die Menschen, denen wir helfen, nehmen uns natürlich wahr. Aber es stimmt schon, dass man sich gerade in Freising manchmal etwas schwer damit tut, Positives vom Flughafen zur Kenntnis zu nehmen. Ich denke, das hat viel mit der Diskussion über die dritte Startbahn zu tun – sehr schade.

Ist es so? Ist die Aufgabe des Flughafenvereins auch die, zu zeigen, „Wir sind ein guter Nachbar“, um die Startbahngegner vielleicht ein wenig zu besänftigen?

Nein, natürlich nicht. Uns gibt es seit 20 Jahren, und seither wollen wir Gutes für die Region tun. Als wir anfangen, war von einer dritten Bahn überhaupt keine Rede. Ich würde diese karitative Arbeit auch machen, wenn ich Mitarbeiter eines anderen großen Unternehmens wäre – und hätte dann wohl mehr Wertschätzung dafür. Wie soll unser Engagement mit der dritten Startbahn zusammenhängen? Wir sind Freising's Nachbar, wir helfen unseren Nachbarn. Ein Beispiel: Wir bekommen gelegentlich auch Anrufe aus dem Freisinger Rathaus, wenn es um Menschen geht, die dringend schnelle Hilfe brauchen. Wo wir können, springen wir ein. Ohne Wenn und Aber. Aber natürlich würden wir uns freuen, wenn dieses Engagement von offizieller Seite auch entsprechend anerkannt würde – und das ist leider nicht immer der Fall. In der Stadt und im Landkreis Erding ist das ganz anders. Da arbeitet man eng zusammen. Der Landkreis Erding ist auch Mitglied des Flughafenvereins und bei fast allen Mitgliederversammlungen dabei. In Freising haben wir einen schweren Stand.

Hat das Einfluss darauf, wem Sie helfen? Helfen Sie einem Erdinger lieber als einem Freisinger?

Das wäre ja schlimm, nein! Und meine Kritik richtet sich auch um Gottes Willen nicht an die Menschen, denen wir helfen.

Wer entscheidet, wofür Geld gegeben wird?

Wenn ein Mensch in Not ist, muss gelten: Heute bestellt, gestern geholfen. Es kann nicht schnell genug gehen. Bei dringenden Dingen, die nicht warten können, entscheide ich mit dem Team, bei größeren, langfristigen Projekten die komplette Vorstandschaft – was auch immer schnell und unkompliziert geht. Projekte wie unsere Lettlandhilfe, die es seit zehn Jahren gibt, werden ausführlich im Gremium besprochen und geplant.

Wo ist der Flughafenverein im Ausland aktiv?

Unser größtes Projekt im Ausland ist die Aktion Lettland. Zum zehnten Mal haben wir heuer 15 Tonnen Hilfsgüter gesammelt und vor Ort an Bedürftige verteilt. Zudem arbeiten wir eng mit dem ukrainischen Konsulat und der ukrainischen Kirche zusammen. Unter anderem unterstützen wir ein Kinderkrankenhaus. Ganz besonders ans Herz gewachsen ist mir auch ein Projekt in Rumänien. In Waisenhäusern und Behinderteneinrichtungen leben dort wirklich die

Ärmsten der Armen. Es ist keine anonyme Hilfe, die wir leisten. Wir überbringen die Hilfsgüter selbst, überzeugen uns davon, dass sie auch wirklich da ankommen, wo sie so dringend gebraucht werden, und verbringen Zeit mit den Menschen.

Was war der bewegendste Moment in diesen 20 Jahren?

Jedes Schicksal, das wir begleiten, ist hart und geht unter die Haut. Das Traurigste, was ich erlebt habe, war in einem Kinderkrankenhaus in der Ukraine. Einem Jungen, der vor Schmerzen gestöhnt hat, hab ich einen Teddybären in seine Hände gelegt und über die Wange gestreichelt. Der Bub hat mich angelächelt, für einen kurzen Augenblick seine Schmerzen vergessen. Der Arzt hat zu mir gesagt, „Herr Bihler, dieses Kind wird sterben.“ Und tatsächlich hat es diesen Tag nicht überlebt.

Müssen Sie Leute, die Sie um Hilfe bitten, wegschicken?



Wir können nicht jedem Geld in die Hand drücken. Das ist oft auch gar nicht angebracht. Wie im Fall eines 18-jährigen Mädchens, dessen Mutter verstorben ist. Vier Monate später erhängt sich der Vater. Dieses Mädchen bringt eine finanzielle Unterstützung nicht weiter. Die braucht einen Anwalt, einen Steuerberater und natürlich psychologische Betreuung. Hier vermitteln wir weiter, schauen ganz sensibel, wie wir tätig werden können.

Sie haben offenbar ein großes Herz für Menschen in Not. Wo ist die Empathie für die Betroffenen der dritten Startbahn?

Ich glaube nicht, dass man Opfer von Naturkatastrophen und schwersten individuellen Schicksalsschlägen mit Flughafennachbarn gleichsetzen kann, die von einem Ausbauprojekt betroffen sind. Natürlich habe ich Verständnis für unsere unmittelbaren Anrainer, die sich vor zusätzlichem Fluglärm fürchten. Da ist es entscheidend, dass beim Bau einer dritten Startbahn eine großzügige Kompensation geleistet wird. Aber zur Wahrheit gehört auch, dass die meisten Menschen in der Region vom Bau der dritten Startbahn gar nicht betroffen wären. Letztlich geht es hier doch um eine Abwägungsentscheidung: Wie

viele Menschen profitieren von so einem Ausbau und wie viele sind davon negativ betroffen? Und die Zahl derer, die davon einen Vorteil haben, überwiegt sehr deutlich. Wenn jemand der direkt Betroffenen zu mir kommen würde, würde ich mir selbstverständlich Zeit für ein Gespräch mit ihm nehmen. Wofür ich aber kein Verständnis habe, das sind die oft sehr polemischen und unsachlichen Angriffe auf alles, was irgendwie mit dem Flughafen in Verbindung steht. Ich glaube, es ist ganz wichtig zu differenzieren, wenn man die Rolle des Airports für die Region bewertet. Dann muss auch gesehen werden, was dieser Flughafen an Arbeitsplätzen, an Kaufkraft und Wertschöpfung für die Region schafft. Von den Sponsoring-Maßnahmen für sportliche, kulturelle und soziale Projekte, die es ohne diese Hilfe zum Teil gar nicht gäbe, mal ganz zu schweigen.

Welche Botschaft wollen Sie als Thomas Bihler, Referent für Regionale Politische Netzwerke, an die Region Freising richten?

Letztendlich geht es doch – wie beim Flughafenverein – um die Frage, was man zusammen positiv bewirken kann. Viele tausend Flughafenbeschäftigte kommen aus der Stadt und dem Landkreis Freising. Sie engagieren sich sowohl für den Airport als auch für ihre Heimatgemeinden. Es gibt so viele Themen, bei denen die Region und der Flughafen die gleichen Interessen haben: Das reicht von besseren Straßen und Schienenverbindungen über bezahlbaren Wohnraum für Flughafenmitarbeiter bis zur Ansiedlung neuer Investoren oder dem Kultur- und Freizeitangebot. Da wäre mein Appell: Lassen Sie uns die Kräfte bündeln, damit wir gemeinsam mehr erreichen.

Und was wollen Sie als Thomas Bihler, 1. Vorsitzender des Flughafenvereins München, den Freisingern mit auf den Weg geben?

Unser Versprechen an die Nachbarn: Wir lassen Sie nicht allein, wenn Sie in Not geraten.

Gut zu wissen

Der 54-jährige Thomas Bihler war lange Jahre der Leiter des Zugangsmanagements bei der FMG, seit eineinhalb Jahren ist er der Leiter des Referats „Regionale Politische Netzwerke“, das eng verzahnt ist mit dem Flughafenverein. Der Verein hat rund 500 Mitglieder. 2008 wurde Bihler mit der Verdienstmedaille des Bundesverdienstkreuzes für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Nähere Infos: www.flughafenverein.de. Spendenkonto: Sparkasse Erding-Dorfen, IBAN: DE 12 7005 1995 0000 9663 33, BIC: BYLADEM1ERD.

Andrea Schillinger

11. Auswahl Danksagungen aus dem Jahr 2016



**Bayerischer
Landtag**

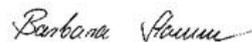
BP 2/Ai

**20jähriges Jubiläum des Flughafenvereins München
e.V.**

**Grußbotschaft von
Barbara Stamm, MdL
Präsidentin des Bayerischen Landtags**

„Mit seinem großartigen Engagement für kleine und große Menschen in Not macht der Flughafenverein München e.V. die Welt jeden Tag ein bisschen besser und heller. Wie schön, dass es Thomas Bihler und seine Mitstreiter gibt, die hin- statt wegschauen und helfen. Danke und ein herzliches Vergelt's Gott!“

Ihre



Barbara Stamm





**Grußwort von
Staatsminister Dr. Markus Söder, MdL
zum 20-jährigen Vereinsjubiläum des
Flughafenvereins München e.V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr 20 Jahren engagiert sich der Flughafenverein München e.V. für Menschen in Not. Der Verein leistet schnelle und unbürokratische Hilfe, wenn es darauf ankommt. Das verdient Lob und Anerkennung. Als Mitglied des Flughafenvereins möchte ich dem Vorstand, allen Vereinsmitgliedern sowie allen Förderern und den vielen helfenden Händen sehr herzlich für zwei Jahrzehnte eines außergewöhnlichen sozialen Engagements danken.

In der Not stehen die Menschen zusammen, ganz besonders aber die Mitarbeiter und Freunde des Münchner Flughafens. Sie sind über ein dichtes Netzwerk persönlicher Beziehungen und Kontakte bestens aufgestellt. Deshalb können sie schnell und besonders effektiv helfen. Dieses Netzwerk kollegialer Zusammenarbeit ist sicher auch das Erfolgsgeheimnis des Flughafenvereins.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Flughafen München GmbH freue ich mich besonders darüber, dass sich an und um diesen einzigartigen Airport so viele Helfer finden, die bei schweren Schicksalsschlägen die Not betroffener Menschen lindern helfen. Sie sind zu jeder Zeit bereit und in der Lage, sich für hilfsbedürftigen Kollegen, Nachbarn oder die Opfer von Naturkatastrophen einzusetzen. Für unzählige Projekte und Hilfeinsätze konnten in den vergangenen 20 Jahren in Kürze die nötigen Spenden gesammelt werden, die dann eine effektive Hilfe ermöglicht haben.

Angefangen hat alles 1996 mit dem „längsten Fleckerlteppich der Welt“. Den hatten 60 Flughafenmitarbeiter in ihrer Freizeit geknüpft und dann vom 78 Meter hohen Tower des Airports abgehängt. Anschließend wurde das von Freisinger Schülern künstlerisch gestaltete Werk in Einzelstücken für einen guten Zweck verkauft. So gab es am Ende einen Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde und einen Ertrag in Höhe von 17.000 DM, der verschiedenen Einrichtungen für Behinderte in der Region zugutekam. Schon diese erste spektakuläre Aktion enthielt alle Schlüsselemente der bis heute so erfolgreichen Vereinsarbeit: Ein Kreis begeisterter und engagierter Unterstützer, originelle Ideen und Menschen, die schnell und wirksam helfen.

Ich wünsche dem Flughafenverein, dass er mit seinen großartigen Aktionen auch weiterhin so viel Erfolg hat.

Ihr

Dr. Markus Söder

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Flughafenvereins München!

Gäbe es Ihren wundervollen Verein nicht, man müsste ihn schleunigst erfinden. Das Lachen eines schwerstkranken Kindes, dessen sehnlicher Traum vom Fliegen in Erfüllung geht; die Familie des Flughafenmitarbeiters, die durch einen tragischen Unfall den Ernährer verliert und in schlimmster Not mitmenschlich aufgefangen wird; Kinder in Waisenhäusern in Rumänien, die neue Hoffnung schöpfen, weil sich im fernen Deutschland Menschen um sie sorgen – das sind nur drei von ungezählten Gründen, warum Ihr Engagement ein so großer Segen ist, warum es diesen Flughafenverein München einfach geben muss.

Am Anfang standen Verantwortungsbereitschaft und Mitgefühl. Vor 20 Jahren wollte eine Gruppe engagierter Mitarbeiter und Freunde der Flughafen München GmbH der Not von Mitmenschen nicht mehr einfach zusehen, sondern etwas dagegen unternehmen. Eine Haltung, die in unserer modernen Welt keineswegs mehr selbstverständlich ist. Vieles wird heute delegiert, leider oft auch das Helfen. Soll es doch „der Staat“, sollen es „die da oben“ richten. Doch „der Staat“, das sind wir. Ohne privates, ohne ehrenamtliches Engagement wäre unser Gemeinwesen arm dran. Der freiwillige Einsatz für andere ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. In Bayern wissen wir das zum Glück. Bayern ist Ehrenamtsland.

Der Flughafenverein München ist ein leuchtendes Beispiel dafür. Als Vorsitzende der bayerischen Wasserwacht weiß ich, was es bedeutet, ehrenamtlich zu helfen. Wie viele Stunden daran hängen, die man gerne auch mit Familie, Freunden oder einem Hobby zubringen würde. Umso größer ist meine Hochachtung vor Ihnen, dem Flughafenverein München. „*Der Name Gottes ist Barmherzigkeit*“, so hat Papst Franziskus sein neuestes Buch genannt. Doch Barmherzigkeit geschieht nicht von selbst. Sie braucht uns, unsere Köpfe, Herzen und Hände. Sie haben diesen Ruf angenommen, ohne etwas dafür zu erwarten. Für Sie ist es vollauf genug, für andere da zu sein – schnell, wirksam, mitfühlend. Dafür sage ich Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

20 Jahre Flughafenverein München – das sind 20 Jahre im Dienste praktischer Nächstenliebe. Das ist ein Fest der Mitmenschlichkeit. Meine besten Glückwünsche dazu! Für die Zukunft wünsche ich dem Flughafenverein München alles erdenklich Gute und Ihnen allen weiter viel Erfolg in Ihrem segensreichen Wirken für andere!



Ulrike Scharf MdL
Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz

*Sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
[liebe Leser ...],*

seit nunmehr 20 Jahren setzt sich der Flughafenverein München für Menschen in Not ein.

Spenden und Hilfsgüter kommen dabei unmittelbar Menschen zugute, die von schweren Schicksalsschlägen getroffen wurden und die in unterschiedlichster Weise mit dem Flughafen verbunden sind. Darüber hinaus geht Ihre Unterstützung auch an Betroffene von Naturkatastrophen oder kriegsrischen Auseinandersetzungen – und damit weit über den Flughafen München hinaus.

Der Flughafenverein hat globale Ereignisse und Entwicklungen ebenso im Blick wie das unmittelbare Umfeld des Airports. Mit Blick auf das vielfältige und beachtliche Engagement des Flughafenvereins, das aus dieser Weitsicht resultiert, sende ich Ihnen im Namen von Lufthansa meine herzlichsten Glückwünsche zum 20jährigen Jubiläum.

Ganz besonders freut es mich, dass auch Lufthansaerinnen und Lufthansaer, die unter den mittlerweile über 450 Vereinsmitgliedern sind, das Vereinsziel unterstützen und Gutes bewirken. Im Flughafenverein und seinem wohltätigen Einsatz für diejenigen, die dringend und unmittelbar Hilfe benötigen, wird ein Zeichen gelebter Systempartnerschaft am Standort München deutlich und auch nach außen sichtbar.

Es ist für Lufthansa ein wichtiges Anliegen – und auch eine besondere Freude - das Engagement des Flughafenvereins zu unterstützen, wenn wir beispielsweise besondere Erlebnisse möglich machen und Herzenswünsche erfüllen können – wie den eines schwer erkrankten kleinen Jungen, der kürzlich ein echtes Flugzeug in einer unserer Wartungshallen aus nächster Nähe erkunden und bestaunen konnte.

Für seine karitative Tätigkeit und unkomplizierte Hilfe für Bedürftige gebührt dem Flughafenverein höchster Respekt und Anerkennung.

Ich wünsche Ihnen für Ihre Arbeit in großen und kleinen Hilfsprojekten weiterhin gutes Gelingen und dem Flughafenverein für die kommenden 20 Jahre alles erdenklich Gute!

Ihr

Thomas Winkelmann
CEO Hub München
Deutsche Lufthansa AG



LANDRATSAMT
ERDING

PRESSEMITTEILUNG

20 Jahre Flughafenverein München – Geburtstagsgruß von Landrat Martin Bayerstorfer

Sehr geehrte Mitglieder des Flughafenvereins,
Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als Landrat des Landkreises Erding und auch persönlich gratuliere ich herzlich zum 20-jährigen Bestehen des Flughafenvereins.

Wir können uns glücklich schätzen über einen Verein, dessen soziales Engagement weit über alle Erwartungen hinausgeht. Überall dort, wo Menschen unverschuldet in Not geraten sind, initiiert der Verein verschiedenste Aktionen um das Leid der Betroffenen zu lindern. Schnell und unbürokratisch ist der Flughafenverein auch in akuten Notsituationen, wie dem Hochwasser 2013, zur Stelle und versorgt die Menschen in der Region innerhalb kürzester Zeit mit dem, was sie am dringendsten benötigen.

Dafür sage ich heute ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ an die Vorstandschaft sowie alle Mitglieder und Unterstützer des Vereins. Bitte bleiben Sie uns noch lange erhalten!

Martin Bayerstorfer
Landrat

Büro des Landrats
Pressestelle

Dienstgebäude
Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Erding, 15.04.2016

Ansprechpartner/in:
Claudia Fiebrandt-
Kirmeyer
Nr.: 210

Tel. 08122 58-1346
Fax: 08122 58-1109
presse@lra-ed.de

Seite 1 von 1

**Grußwort des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur
zum 20-jährigen Bestehen des Flughafenvereins München:**

Liebe Mitglieder und Förderer des Flughafenvereins München,

München setzt Maßstäbe – als Spitzenstandort, Innovationsmotor, Mobilitätsdrehscheibe und insbesondere auch beim Ehrenamt. Dass sich die Mitarbeiter und Freunde eines Flughafens und seiner Unternehmen zusammenschließen und gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung übernehmen – das gibt es nur in Bayern. Der Flughafenverein München ist weltweit einzigartig und prägt das Bild unserer Heimat als Ehrenamtsland Nr. 1.

Diese Erfolgsgeschichte ist nur möglich durch die vielen ehrenamtliche Helfer, die sich in ihrer Freizeit für andere einsetzen. Sie sind die tragenden Säulen unserer Solidargemeinschaft. Sie leben den Grundsatz unserer christlichen Soziallehre, der Starke hilft dem Schwächeren. Sie sind Vorbilder für Gemeinsinn, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Nächstenliebe. Das alles leisten der Flughafenverein München, seine Mitglieder und seine Unterstützer mittlerweile seit 20 Jahren ganz unmittelbar in der Nachbarschaft, aber auch weit darüber hinaus. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott und meine Glückwünsche zum runden Geburtstag.

Dieser Einsatz für unsere Gemeinschaft ist unbezahlbar. Unseren Wohlstand durch Hilfe mit Menschen in Not zu teilen, macht unseren Freistaat stark. Eine wichtige Voraussetzung dafür schaffen Infrastruktur und Mobilität. Die Wohlstandspyramide moderner Volkswirtschaften zeigt: Mobilität bringt Prosperität. Das ist ein ökonomisches Prinzip und die Grundlage für Münchens Erfolg als eine der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Europas und eine der stärksten Metropolregionen der Welt.

Einer der wichtigsten Standortfaktoren ist dabei Münchens internationaler Spitzenflughafen. Beim World Airport Award 2015 wurde er erneut als bester Flughafen Europas und als drittbester Flughafen der Welt ausgezeichnet. Damit ist München seit 15 Jahren der einzige europäische Flughafen unter den weltweiten Spitzenreitern. Das ist ein echtes Pfund und Bayerns Tor zur Welt, das uns mit internationalen Märkten verbindet und den Menschen im Freistaat selbst die fernsten Reiseziele erschließt.

Im Flughafenverein München kommt zusammen, was uns stark macht: Eine leistungsfähige Infrastruktur am Boden, grenzenlose Mobilität in der Luft und ein soziales Netzwerk, das die Menschen verbindet und unsere Gesellschaft zusammenhält.

Ich bitte Sie daher, Ihre Erfolgsgeschichte engagiert fortzuschreiben – und wünsche allen Mitgliedern, Freunden und Förderern des Flughafenvereins München weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen!

Ihr

Alexander Dobrindt MdB

Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

Zum 20-jährigen Vereinsjubiläum des Flughafenvereins München e.V.

**Grußwort von Dr. Michael Kerkloh,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen München GmbH**

Mit Stolz können wir heute auf 20 Jahre gesellschaftlichen Engagements zurückblicken und unserem Flughafenverein mit all seinen Mitgliedern und vor allem auch seinem überaus engagierten Vorstand Thomas Bihler sehr herzlich zum Jubiläum gratulieren. Die Flughafen München GmbH ist außerordentlich dankbar dafür, dass sich im Kreis der Mitarbeiter und Freunde unseres Flughafens eine so tatkräftige Organisation etablieren konnte, die die bestehenden dienstlichen Verbindungen auch zu einem Netzwerk von gegenseitiger Hilfe und Solidarität ausgebaut hat.

In eindrucksvoller Weise hat der Flughafenverein in den letzten 20 Jahren vielen vom Schicksal hart getroffenen Menschen helfen und die betroffenen Familienangehörigen unterstützen können. In unserer großen Flughafenfamilie erleben wir bei aller Freude über den wirtschaftlichen Erfolg und die guten beruflichen Perspektiven auch immer wieder individuelle Schicksalsschläge und persönliches Leid. Durch Krankheit, Unfälle oder gar Todesfälle werden ganze Familien in existenzielle Schwierigkeiten gestürzt. Deshalb ist es wichtig, dass in ausweglos erscheinenden Momenten schnelle und unbürokratische Hilfe angeboten werden kann.

In mannigfacher Weise hat der Flughafenverein diese Hilfe gewährt und die Bilanz nach 20 Jahren praktizierter Nächstenliebe kann sich wahrlich sehen lassen. Von der Typisierung des Knochenmarks Tausender Mitarbeiter, mit dem Ziel einen an Leukämie erkrankten Kollegen zu retten, bis zur Unterstützung der Familie eines schwer erkrankten Feuerwehrmannes reichen die Beispiele für dieses entschlossene, zielgerichtete Helfen. Gerne hat der Verein auch Herzenswünsche todkranker Kinder erfüllt und zum Beispiel dafür gesorgt, dass sie einmal den Pilotensitz im Cockpit einnehmen durften.

Aber auch bei Naturkatastrophen weltweit hilft der Flughafenverein und stellt Hilfsgüter in Containern zur Verfügung, die dann schnellstmöglich mit dem Flugzeug in die jeweilige Krisenregion geliefert werden. So konnten bei Erdbeben oder beim Tsunami in Südostasien schnell die Hilfsprogramme anlaufen oder vor Ort Hilfsgüter verteilt werden. Als Flughafen stellen wir in solchen Ausnahmefällen gerne unsere Logistik zur Verfügung und unterstützen mit der Abstellung von Experten oder erforderlichen Gerät.

Regelmäßige Hilfslieferungen des Flughafenvereins sorgen zudem für die Unterstützung notleidender Menschen in den armen Regionen Europas und so führen Transporte nach Lettland, Rumänien oder in die Ukraine. Dafür bin ich sehr dankbar, denn gerade weil wir einen prosperierenden Flughafen betreiben, zeigen unseren Kolleginnen und Kollegen viel Solidarität mit unseren europäischen Nachbarn oder helfen nach Kräften in der Flughafenregion. Der Flughafen München unterstützt und fördert den Flughafenverein, weil seine Mitglieder in ehrenamtlicher Arbeit Großartiges leisten und sich sowohl um Großprojekte wie Einzelschicksale kümmern.

Effiziente Flugverbindungen, ein attraktives Erscheinungsbild, innovative Technik und höchste Servicestandards – all dies wird dem Flughafen München zu Recht immer wieder attestiert. Das Wirken unseres Flughafenvereins offenbart jedoch noch eine ganz andere Qualität dieses Airports, die für mich mindestens ebenso wichtig ist. Menschliche Größe, Solidarität und eine zutiefst soziale Grundausrichtung – das sind in unserer Flughafenmannschaft fest verankerte Eigenschaften, die im segensreichen Wirken unseres Flughafenvereins ihren Ausdruck finden. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, Freunde und Förderer. Möge sich der Flughafenverein auch in Zukunft so erfolgreich für Menschen in Not einsetzen.

Weiterhin alles Gute, mit den besten Wünschen



Ihr Dr. Michael Kerkloh



Ich verfolge und unterstütze den Flughafenverein schon eine Weile.

Die Auswahl der zu unterstützenden Projekte oder Personen wird immer mit großer Sorgfalt betrieben und es wird auch sehr transparent gezeigt wie die Unterstützung bei den Betroffenen zu einem besseren Leben führt. Eine großartige Institution mit Herz und Verstand.



Keep Rocking !!!

15:50



Bayerischer Landtag

Bayerischer Landtag Die Präsidentin Maximilianeum 81627 München

Die Präsidentin

Flughafen München
Herrn Dr. Michael Kerkloh
Hauptgeschäftsführer
Postfach 23 17 55

85326 München

28. Januar 2016

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Kerkloh,

im November des vergangenen Jahres war ich mit Mitgliedern des Präsidiums und der Fraktionen sowie mit Vertretern der großen Wohlfahrtsverbände in der Ukraine. Begleitet hat uns dabei auch Herr Thomas Bihler, der 1. Vorsitzende des Flughafenvereins München e.V. Mit seinen Spenden im Kinderkrankenhaus Nr. 1 in Kiew (Defibrillator) und den vielen Spielzeugsachen für die Kinder in einer Binnenflüchtlings-Siedlung in Charkiw hat er nicht nur eine große Unterstützung geleistet, sondern gerade auch den Kindern eine Riesenfreude bereitet. Auch bei meiner Reise nach Rumänien kurz vor Weihnachten hat Herr Bihler dank seiner mitgebrachten Spenden die Herzen der Notleidenden geöffnet. Besonders wertvoll ist die Arbeit des Flughafenvereins in den Projekten, die sich die Bildung von jungen Menschen in Krisengebieten zum Ziel gesetzt haben. Der Flughafenverein, gegründet von Mitarbeitern und Freunden des Flughafens und nunmehr seit rund 20 Jahren aktiv, ist ein wunderbares Aushängeschild für die Liebe zu den Menschen, für die Fürsorge und die Übernahme von sozialer Verantwortung. Ohne diesen Einsatz und ohne die gesammelten Spenden wäre Vieles nicht möglich. Dieses großartige freiwillige Engagement tut nicht nur den Hilfsbedürftigen gut, sondern trägt nicht zuletzt auch zum guten Ruf des gesamten Flughafens bei.

Mit den besten Grüßen
aus dem Maximilianeum

